



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahres-gesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

2016 hatten zwei Mitarbeiter einen Gesamt-Bruttobezug von mehr als 200.000 Euro, keiner über 500.000 Euro.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

2016 verdienten Im Ausland 16 Mitarbeiter weniger als 25.000 Euro, im Inland verdiente keiner weniger als 25.000 Euro.

3. **Aktionariat (in %)** – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung

- *Mitarbeiter (ohne Vorstand): 3,53 %*
- *Vorstand, Aufsichtsrat: 0,18 %*
- *Institutionelle: 60,11 %*
- *Retail-Aktionäre: 36,18 %*
- *ausländische Investoren: können nicht ermittelt werden*



4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
- Hauptversammlung: 40.000 EUR
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
- Beratungsaufwand

<i>Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften</i>	<i>58.483 Euro</i>
<i>Hauptversammlung</i>	<i>40.000 Euro</i>
<i>Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten</i>	<i>53.191 Euro</i>
<i>Beratungsaufwand</i>	<i>42.332 Euro</i>

5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

<i>KPMG</i>	<i>185.000 Euro</i>
<i>Ernst & Young</i>	<i>22.000 Euro</i>
<i>Deloitte</i>	<i>74.000 Euro</i>
<i>BDO</i>	<i>0 Euro</i>

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Der Aufwand an Körperschaftsteuer für 2016 beträgt in Österreich 28,8 Mio. Euro, in Tschechien 2,2 Mio. Euro, in Ungarn 390.000 Euro und in der Slowakei 107.000 Euro. In Deutschland ist keine KöSt angefallen.



7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?**
Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

<i>Jahrgang</i>	<i>Frauen</i>	<i>Männer</i>
<i>1956 und älter</i>	<i>55</i>	<i>41</i>
<i>1957 – 1961</i>	<i>120</i>	<i>110</i>
<i>1962 – 1966</i>	<i>168</i>	<i>150</i>

Die Oberbank beschäftigt derzeit keine Lehrlinge.

In Österreich beschäftigt die Oberbank insgesamt 38 Mitarbeiter mit Beeinträchtigung und in Deutschland vier.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Brexit:

Im Zuge der tourlichen Risiko-Outlook-Gespräche haben sich keine für die Oberbank signifikanten Risiken als Folge des Brexits ergeben. Einzelne Kunden sind jedoch sehr wohl von Umsatzrückgängen betroffen bzw. rechnen für die nächsten 2-3 Jahre mit weiteren Rückgängen. Ein signifikantes Kreditrisiko ist für uns derzeit nicht erkennbar.

Die weiteren Entwicklungen sind schwer abschätzbar, denn es hängt viel davon ab, wie die Austrittsverhandlungen in den kommenden zwei Jahren (fixiertes Ende per 30.3.2019) verlaufen werden. Eines ist jedoch sicher, der Brexit wird sowohl für Großbritannien als auch für die Eurozone viele Veränderungen bringen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Trennung vernünftig verlaufen wird und sich kein Rosenkrieg entwickeln wird. Viele zentrale Fragen sind noch unbeantwortet:



Wie werden Themen hinsichtlich der Auslandsbürger gehandhabt (z.B. Aufenthalts- und Arbeitsrecht)? Ist die damit verbundene Bürokratie überhaupt zu bewältigen? Wird es eine faire Einigung bezüglich der britischen finanziellen Verpflichtungen gegenüber der EU geben (rund 60 Mrd. Euro)? Wie wird sich der britische Außenhandel mit der Europäischen Union entwickeln (z.B. Errichtung einer Freihandelszone)? Welche politischen Folgewirkungen werden sich ergeben (z.B. mögliche schottische Unabhängigkeit)?

Trump-Administration:

Die bis jetzt geführten Kundengespräche zum Regierungswechsel in den USA zeigen, dass derzeit noch keine erheblichen Auswirkungen auf unsere Kunden festzustellen sind.

Es bleibt abzuwarten, ob den Ankündigungen von Donald Trump auch entsprechende Gesetze mit Billigung des Senats bzw. des Repräsentantenhauses folgen, welche zum Teil erhebliche Preiserhöhungen für amerikanische Konsumenten nach sich ziehen würden. Es wurden bis heute auch keine schwerwiegenden Auswirkungen der US-Dollar-Entwicklung auf unsere Kunden beobachtet.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass sich die USA aktuell in einer sehr guten konjunkturellen Verfassung befinden. Für 2017 wird ein GDP von 2,2 - 2,6% prognostiziert, die Arbeitslosenrate liegt unter 5 % (quasi Vollbeschäftigung) und der Consumer Confidence Index erreichte einen Wert von 125,6 - der höchste seit 15 Jahren. Weiters ist die FED bereits mit ihrer Politik am Weg der geldpolitischen Normalisierung, was auch Hand-in-Hand mit den erfolgten Zinsschritten, aber auch mit den noch zu erwartenden Zinsschritten geht. Hinsichtlich der Trump-Politik bleibt abzuwarten, inwiefern er seine Wahlkampfansagen tatsächlich umsetzen kann: Steuerreduktionen, Industriearbeitsplätze aus China zurückholen, Strafzölle für US-Unternehmen (die Jobs ins Ausland verlagern), Mauerbau an der mexikanischen Grenze, Infrastruktur-Projekte und Abschaffung von Obamacare.